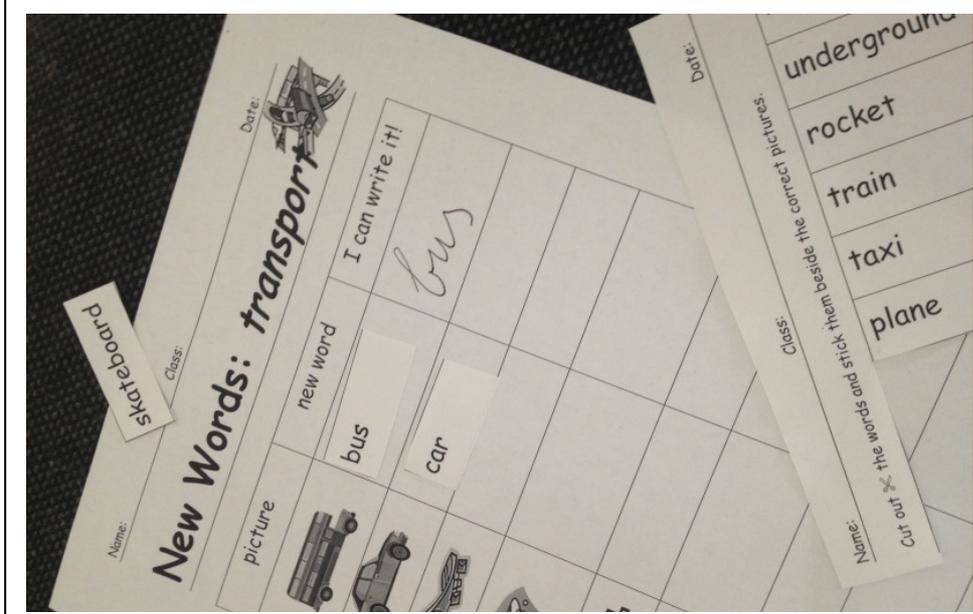


Fachbrief Nr. 6

Englisch Grundschule



Inhalt:

Wortschatzarbeit im Englischunterricht der Grundschule

Anhang:

- Checkliste Wortschatzarbeit für Lehrerinnen und Lehrer
- Checkliste Wortschatzarbeit für Schülerinnen und Schüler

Autorin des Fachbriefs und Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:
Nathalie Schlosser, Fachaufsicht Englisch Grundschule (nathalie.schlosser@senbjw.berlin.de)

Diesen Fachbrief und eine Übersicht aller bisher erschienenen Fachbriefe Englisch finden Sie unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_grundschule.html

Alle weiteren Fachbriefe finden Sie unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die zentrale Aufgabe aller Englischlehrkräfte ist es, die Schülerinnen und Schüler auf den „Ernstfall“ vorzubereiten: die Begegnung mit dem Muttersprachler bzw. der Muttersprachlerin, wie Werner Kieweg es einmal in einer Fortbildungsveranstaltung formulierte. Vor dem Hintergrund dieser Einsicht gewinnt der Wort-„Schatz“, über den alle Lernenden individuell verfügen sollen, eine besondere Bedeutung: Ohne Wörter können wir nicht sprechen, nicht verstehen, nicht lesen und schreiben und nur sehr mühsam kommunizieren.

Deshalb gebührt der Wortschatzarbeit im Englischunterricht ein so hoher Stellenwert. Die Einführung, das Üben und das Vertiefen von Vokabeln und Wendungen sowie die Vermittlung von Lernstrategien sollten zentraler Bestandteil des Unterrichts sein, damit die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie sich den Wortschatz zunehmend eigenständig aneignen können, so dass er ihnen langfristig und anwendungsbereit - für den „Ernstfall“ - zur Verfügung steht.

In diesem Fachbrief finden Sie kompakte Informationen zum mentalen Lexikon, der Auswahl des Lernwortschatzes, zum Gebrauch des Lehrwerks sowie praktische Tipps für das Einführen, Üben, Wiederholen und Überprüfen von Wortschatz. Zwei Checklisten im Anhang für Schülerinnen und Schüler einerseits und für Lehrende andererseits ermöglichen eine Selbsteinschätzung zum Thema Wortschatzlernen bzw.-lehren oder regen zu neuen Techniken und Methoden an.

Was ist wichtiger: Wortschatz oder Grammatik?

Die Spracherwerbsforschung hat längst bestätigt, dass gutes Wortschatzwissen auch die strukturelle/grammatikalische Kompetenz fördert. Mit 400 bis 500 gelernten lexikalischen Einheiten entwickelt sich gleichzeitig ein Verständnis für den Satzbau. Der Erwerb grammatischer Kompetenz hängt auch entscheidend von der Anzahl der verinnerlichter Wörter ab. Doch ganz sicher ist: Ohne Vokabular funktioniert – auch wenn jemand alle grammatischen Strukturen beherrscht – keine Verständigung.

Wie hilft das mentale Lexikon beim Wörterlernen?

Das Auswendiglernen in Vokabelgleichungen (englisches Wort – deutsche Übersetzung) ist oft nicht sinnvoll und verschwendet Energien, die effektiver genutzt werden können. Dies soll nun erläutert werden.

Die psycholinguistische und fremdsprachendidaktische Forschung beschäftigt sich mit der Frage, wie muttersprachliche und fremdsprachliche Wörter im Gehirn abgespeichert werden. Sie beschreibt dabei das mentale Lexikon als den Ort, der für das Lernen, Verankern und Abrufen von Wörtern entscheidend ist. Wir können uns als Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer die Eigenschaften des mentalen Lexikons zunutze machen und die Lernprozesse bei der Wortschatzarbeit darauf abstimmen.

Das mentale Lexikon speichert Einträge in Netzen und nicht alphabetisch. Die Speicherung folgt ganz individuellen Ordnungsprinzipien wie Klang, Schriftbild, Bedeutung, Beziehungen (Gegensätze, Synonyme, Kollokationen) und bietet so auch den Lernenden verschiedene Zugriffsmöglichkeiten auf das Wort. Das ist oft ganz allein davon abhängig, in welchen inhaltlichen Zusammenhängen wir Wörter abgespeichert haben. Je öfter das Wort in anderen, neuen Zusammenhängen wieder auftaucht (umgewälzt wird), umso mehr Zugriffsmöglichkeiten haben wir auf das Wort. Das Wort *rabbit*, kann als Bauernhoftier, Haustier, Figur in einer Geschichte eingeführt sein, später kommen die Zusammenhänge *Easter*, *recipe*, evtl. *Bugs Bunny* oder auch *fur coat* hinzu. *Rabbit* kann aber wirklich auch zusammen mit anderen wichtigen r-Wörtern abgespeichert sein oder als das Tierwort mit den zwei *b*, als ein „mittellanges“/zweisilbiges Tierwort usw.

Das mentale Lexikon bietet so ein hilfreiches Modell für den Fremdsprachenunterricht, denn wir können uns Hinweise zum Einführen und Üben von Wörtern, für eine bessere Erinnerung und Abrufbarkeit ableiten. Es beweist, dass erfolgreich gelernte Wörter vielfach vernetzt sind und immer mehrere Wahrnehmungskanäle genutzt werden sollten. Wenn Sie mit Ihrer Klasse Mindmaps zu einem Topic anfertigen, dann nutzen Sie doch die Gelegenheit, einmal

über Mindmaps als „Gedächtniskarten“ zu sprechen und sie zu vergleichen. Schon Grundschulkindern fällt die Individualität dieser Gedächtniskarten auf, und die Parallele zum „Lexikon im Kopf, das bei jedem anders und doch oft ähnlich“ organisiert ist, wird deutlich. Assoziationsspiele eignen sich an dieser Stelle ebenfalls gut. Wenn die Lernenden an Gruppentischen sitzen, können sie als Teams unter Zeitdruck (5 Minuten) eine Mindmap zu einem bestimmten Topic (*school, garden, holidays, zoo*) erstellen. Die Gruppen können zu einem gemeinsamen oder zu verschiedenen Topics arbeiten. Im Anschluss können die Wörter gezählt, verglichen, kategorisiert, alphabetisch geordnet werden und eine gute Grundlage für eine Schreibaufgabe bilden.

Wie wähle ich den richtigen Lernwortschatz aus?

Man unterscheidet zwischen passivem Wortschatz, der mündlich und/oder schriftlich verstanden wird und aktivem Wortschatz, der für den selbstständigen Gebrauch (mündlich und/oder schriftlich) verfügbar ist. Bei der Auswahl und Menge von zu erwerbendem Wortschatz gilt es daher zu unterscheiden, welche Wörter möglichst aktiv zur Verfügung stehen sollten und bei welchen eine Übernahme in den passiven Wortschatz genügt.

Welche Rolle spielt dabei das Lehrwerk?

Insbesondere bei langen Listen zu Lehrbuchlektionen ist eine sinnvolle Auswahl des aktiv zu erwerbenden Wortschatzes erforderlich. Sie als Lehrkraft entscheiden, welche Wörter Ihre Schülerinnen und Schüler brauchen – für den zu Beginn erwähnten „Ernstfall“ der Alltagskommunikation auf Englisch, für ein Unterrichtsthema und darin eingebettete Kompetenzaufgaben oder für eine spannende Geschichte. Wenn Sie **auswählen**, impliziert das gleichzeitig, dass Sie auch auf Angebote, die die Lehrwerke machen, verzichten dürfen – sogar müssen. Im Interesse eines Unterrichts, der sich an dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler orientiert, ist es absolut notwendig, dass Sie den zu beherrschenden Wortschatz gegenüber dem Lehrbuch auf die Lernenden „zuschneiden“, also sowohl den Wortschatz reduzieren, an anderer Stelle vielleicht aber auch durch notwendige Wörter ergänzen. Dies kann durchaus auch in unterschiedlichem Umfang innerhalb einer Lerngruppe geschehen, in Abhängigkeit vom unterschiedlichen Leistungsvermögen der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Ausschlaggebendes Kriterium sind dabei die Standards, die im Rahmenlehrplan beschrieben sind. Innerhalb dieses Rahmens treffen Sie Ihre Auswahl, legen Sie Ihre Themen fest.

Es gehört nicht zu den Aufgaben von Fremdsprachenlehrkräften, „ein Lehrbuch pro Schuljahr zu schaffen“. Was im Lehrbuch steht, ist nicht verbindlich abzuarbeiten. Stattdessen kommt es darauf an, das auszuwählen, was für die Erreichung der Standards notwendig und dem Leistungsstand der Lernenden angemessen ist. Dafür muss Zeit zur Verfügung stehen, um zu vertiefen und umzuwälzen, aber auch um Projekte oder längerfristige Lernszenarien durchzuführen. Es ist auch sinnvoll und besonders motivierend, Wortschatz, der nicht im Lehrbuch steht, aufzugreifen. So entstehen individuelle Klassenwortschätze. Befestigen Sie eine „bag of special words“ im Klassenzimmer. Hier landen all die Wörter, die für Ihre Schülerinnen und Schüler wichtig sind. Wenn es um die kreative Beschreibung eines *dream house* geht, dann werden Wörter für *Bowlingbahn, Riesenrutsche, Aquarium, Schaukelstuhl* und *Himmelbett* gebraucht. Diese Wörter werden auf Kärtchen geschrieben, mit dem Namen des Schülers oder der Schülerin versehen, und auf der Rückseite wird zur Bedeutungserklärung gezeichnet, ein Satz geschrieben oder eine mögliche deutsche, türkische etc. Übersetzung angeboten. Im „bag of special words“ landen so auch die Herkunftsländer, Muttersprachen der Kinder, sehr exotische Tiere, Kosmetikprodukte und Kleidungsstücke, die man nicht im Lehrbuch findet. Auf diese Wörter kann in freier Zeit immer wieder zugegriffen werden, sie können abgeschrieben oder sortiert werden und man kann sich an sie und die damit verbundenen Aufgaben erinnern.

Wie führe ich neue Wörter ein?

Grundsätzlich fördern abwechslungsreiche Methoden und emotional ansprechende Themen die Lernergebnisse. Auch die Verknüpfung von Sprache mit Bewegung (*Total Physical Response*) hat wichtige positive Effekte u.a. auf die Behaltensleistung der Schülerinnen und Schüler.

Mehr als 70 Prozent unseres sprachlichen Vokabulars ist in so genannten *chunks* gespeichert. Daraus ergibt sich, dass ein Wort nie als einzelne Vokabel vermittelt werden sollte, sondern immer in Situationen eingebettet, in Gruppen kategorisiert und mit bereits vorhandenen Informationen verbunden werden muss. Nur so können Wörter vielfältig und sicher im Gehirn vernetzt werden, um das Gedächtnis zu unterstützen. Wörter sollten gerade in der Grundschule so oft wie möglich mit Bildern, Gegenständen, Bewegungen und realen Situationen verknüpft werden; und auch Vergleiche mit den Muttersprachen der Lernenden sind dabei besonders hilfreich.

Gerade der Blick auf andere Sprachen (Erstsprachen der Lernenden ebenso wie z. B. Fremdwörter) nutzt die vorhandenen Fremdsprachenerfahrungen, trägt zur Festigung der Lernergebnisse bei Wortschatzarbeit bei, beinhaltet so nicht nur die Vermittlung von Techniken des Verstehens und Behaltens, sondern entwickelt auch grundsätzlich die Fähigkeit, sich Fremdsprachen anzueignen und diese zu verwenden. Auf diese Weise leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Entwicklung von Mehrsprachigkeit und Wertschätzung für andere Sprachen und Kulturen.

Ein Beispiel aus der Unterrichtspraxis liefert das Thema „numbers up to 100“, das im der dritten oder vierten Jahrgang wichtig ist. Ein Vergleich des Zählens im Englischen mit dem Deutschen oder – noch viel interessanter – mit den Zählweisen der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler liefert wichtige Aufschlüsse. Wird bei der Zahl 27 erst der Zehner genannt und dann der Einer (wie im Englischen) oder umgekehrt erst der Einer und dann der Zehner (wie im Deutschen)? Türkisch und Arabisch unterscheiden sich hier, und eine der beiden Sprachen ist somit dem Englischen beim Zählen ähnlicher.

Nicht nur für das Erlernen der englischen Sprache ist so ein Vergleich förderlich: Die Berücksichtigung des besonderen sprachlichen Hintergrunds der einzelnen Lernenden unterstützt diese dabei, ihre Sprachenkenntnisse miteinander zu verknüpfen und somit ihre Mehrsprachigkeit für das Lernen zu nutzen. Und nicht zuletzt erfahren sie auf diese Weise Wertschätzung – ein unverzichtbares Fundament für das Lernen.

Eine weitere entscheidende Voraussetzung für erfolgreiches und effektives Wörterlernen ist der durchgängig in der Fremdsprache erteilte Unterricht. Im Rahmen eines „Sprachbads“ von Anfang an, in dem die Lernenden natürlich nicht jedes Wort verstehen können, sich Bedeutungen und Sinnzusammenhänge aber mithilfe von Gestik, Mimik und Bildern nach und nach erschließen, erweitert sich das lexikalische Wissen durch den vielfältigen Input besonders gut.

Da die kontextbezogene Einführung von Wörtern Basis für den Wortschatzerwerb ist, wählt die Lehrkraft unter Berücksichtigung des Lernniveaus und Leistungsfortschritts der Lernenden den für die Arbeit an einem Thema zu erlernenden Wortschatz. Je nach Leistungsvermögen der einzelnen Schülerinnen und Schüler sollten in einer Stunde angefangen von Klasse 3/4 maximal 10 Wörter, in Klasse 5/6 maximal 20 Wörter eingeführt werden. In der Jahrgangsstufe 3/4 sollte jedes neue Wort in der Reihenfolge Lautung und Bedeutung, Aussprache, Schriftbild (erst lesen, dann schreiben) eingeführt werden. Die Bedeutung wird durch Gestik, Mimik, Realien, Bilder verdeutlicht – auf deutsche Übersetzungen kann in den allermeisten Fällen verzichtet werden. In der Jahrgangsstufe 5/6 nimmt der Umfang des zu lernenden Wortschatzes zu und nicht jedes Wort kann mehr so komplex eingeführt werden. Nun verfügen die Lernenden schon über so viel Wortschatzwissen und Lernstrategien, dass sie sich viele Bedeutungen selbstständig erschließen und auch ein Wörterbuch benutzen können. Verzichten Sie dennoch nicht darauf, möglichst viele Wahrnehmungskanäle zu nutzen und weiterhin *Total Physical Response*¹ und Bildmaterial einzusetzen.

¹ TPR (*total physical response: ganzheitliche Sprachlernmethode* nach James Asher, bei der nach einer langen HV-Phase durch Körpersprache die zu erlernende Fremdsprache verinnerlicht wird)

Wie unterstütze ich das Training neuer Wörter?

Um die Aussprache der Wörter zu trainieren, sind Drill, Chor- und Individualsprechen von Vorteil. Man kann Wörter auch theatralisch einüben, indem man sie schreien, jammern, flüstern oder auf den Rücken schreiben lässt.

Jedes Wort des aktiven Wortschatzes muss irgendwann in irgendeiner Weise von der Schülerin oder dem Schüler geschrieben werden, da dies nicht nur für die Entwicklung der Schreibkompetenz notwendig ist, sondern auch die Behaltensleistung fördert. Dies kann während der Einführungs- oder Erarbeitungsphase, im Zusammenhang mit semantischen Wortfeldern oder während der Übungsphasen erfolgen.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sollte entschieden werden, ob mit einem Vokabelheft, einer Lernkartei, dem Lernkasten oder anderen Hilfsmitteln gearbeitet wird. Vor- und Nachteile unterschiedlicher Lerntechniken sollten dabei unbedingt thematisiert werden. Die Arbeit mit dem Lernkasten zum Beispiel ermöglicht eine systematische und wiederholende Form des Lernens, die fest in den Unterricht integriert werden kann.

Welche Behaltenstechniken (Memotechniken) gibt es?

Gut eingeführte Wörter landen leider nicht automatisch im Langzeitgedächtnis und können nicht von allein produktiv angewendet werden. Wörter müssen mehrmals im Unterricht in unterschiedlichen Kontexten auftauchen, wobei uns das Spiralcurriculum des Rahmenlehrplans (auf dem alle Lehrwerke über die verschiedenen Klassenstufen hinweg aufbauen) sehr hilft. Die notwendigen immer neuen Begegnungen mit dem Wort erweitern das Verständnis und helfen bei der selbstständigen und immer differenzierteren Anwendung.

Da das Behalten ein aktiver Prozess ist, erfordert er ein ständiges nachhaltiges Üben und Anwenden. Nur so wird der Wortschatz vom Kurzzeitgedächtnis ins Langzeitgedächtnis transferiert, dort bewahrt und abrufbar. Geeignete Merk- und Verankerungstechniken sind z.B. kreative Wortbildgestaltung (*picture words: WH☺?*), Auswendiglernen von Reimen oder Sprüchen, Lernen anhand eines *rap* oder *song*, Bildung von Alliterationen, Visualisierung, Bewusstmachung von Übersetzungskuriosa (z.B. *Beispiel Schülerfrage aus Grundschule – carpet – Warum bedeutet Teppich auf Englisch Autohaustier?*), *false friends* (z.B. *gift ≠ Gift → Geschenk*) oder skurrilen Vorstellungsbildern (z.B. *skyscraper*) und Lernen durch Bewegung. Wenn bereits im Anfangsunterricht bestimmte Einprägetechniken, Übungen oder kleine auch kooperative Vokabelspiele zur Routine werden, spart das Zeit, erleichtert die Arbeit und wirkt motivierend.

Welche Semantisierungstechniken bieten sich an?

Visuelle Verfahren (besonders für die Grundschule)

- Zeigen von Realie (*This is a book.*)
- Zeigen eines Modells, einer Skizze
- Zeigen einer Fantasie-Kulisse (*Imagine our classroom is the supermarket, this chair is my trolley, and this table is the cash desk...*)
- Zeigen eines Bildes, Videoausschnitts etc.
- Zeichnen an Tafel, Flipchart oder OHP (s. A. Wright)
- Demonstrieren von Handlungen, Gefühlen (*TPR activities, Pantomime*)

Verbale Verfahren

(Wichtig: Englischsprachige Erläuterung ist nicht schwieriger als das zu erklärende Wort!)

- Erschließung von Wortbedeutungen aus dem Kontext (Sinnzusammenhang muss eindeutig sein: *Lions roar. vs. When lions are angry they roar loudly.*)
- Erklärung durch Erläuterung einzelner Wortelemente
- Beziehung zu bekannten Wörtern aufzeigen - Gegensätze (*Pat's hair is long, yours is*

not long, it's short...)

- Synonyme (*We can start now. We can begin now.*)
- Wortbildungsregeln (*Mr Black drives a bus. He is a bus driver.*)
- Logische Bezüge: *grouping words (things in the schoolbag/ at home/ in the classroom)*

Wie kann ich Wortschatz-Kompetenz überprüfen und welche Aufgabenformate eignen sich dafür?

Kontinuierliche Rückmeldung und Lernberatung bilden die Grundlage für eine individuelle Lernentwicklung und stärken die Lernbereitschaft. Deshalb bedarf ein nachhaltiges Wortschatzlernen einer Ergebnisüberprüfung durch Tests, die verbunden sind mit individuellem Feedback und einer Auswertung der Ergebnisse. Dazu sollten weitere Lernangebote und praktische Tipps zur Verbesserung gegeben werden. Beim Testen ist wichtig, dass Wörter immer in sinnvollen kommunikativen Zusammenhängen benutzt werden und dass immer nur das getestet wird, was auch wirklich geübt worden ist.

Wie sehen sinnvolle Vokabeltests aus?

Vokabeltests müssen so angelegt sein, dass Schülerinnen und Schüler ihr inhaltliches Verständnis der neuen Wörter durch Anwendung beweisen. Deutsch-englische 1:1-Vokabelgleichungen sind deshalb weniger sinnvoll. Sie prüfen kein Können ab und beweisen bei Kindern mit anderen Muttersprachen meist nicht das inhaltliche Verständnis. Vokabelaufgaben und -tests stehen immer unter einer thematischen (=inhaltlichen) Überschrift. Sie tragen nicht den Titel *Unit 2* oder *Theme 4*, sondern einen, der den Schülerinnen und Schülern hilft, sich an den inhaltlichen Zusammenhang zu erinnern.

Aufgabenformate für Jahrgangsstufe 3/4

- Wörterschlangen (Wortgrenzen finden, Wörter markieren)
- spiegelverkehrte Wörter richtig schreiben, Buchstaben durcheinander anbieten → ordnen lassen
- verbinden Wort – Bild
- Bild beschriften (*labelling*)
- gruppieren *fruits, schoolthings, ...*; einkreisen, auswählen
- *Listen and draw/Listen and colour in*-Diktate
- kurze Lückentext-Übungen, wenn Einsetzungswörter zur Auswahl gegeben sind
- Kreuzworträtsel, *mazes* etc.

Aufgabenformate für Jahrgangsstufe 5/6

- Lückentexte, Rätseltexte (*Write down two yellow/red/blue fruits; What is in a fruit salad?; fruit you can make juice of; fruit you can put in a cake; monkeys like _____, Snowwhite bites in an _____*)
- *What is it?* - games
- Bild–Wort–Gleichung
- Bilder beschriften
- *Odd one out* – Welches Wort gehört nicht zur Gruppe?
- Gruppierungsübungen

Wie kann ich Wörterbücher bei der Wortschatzarbeit schon ab der Doppeljahrgangsstufe 3/4 einsetzen?

Bereits im Anfangsunterricht sollen Bilderwörterbücher und erste alphabetische Wörterbücher eingesetzt werden, denn deren Verwendung gehört zu den vom Rahmenlehrplan empfohlenen Lernstrategien. Ab Klasse 5 sollte der Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch trainiert werden. Auch digitale und online Wörterbücher sollten berücksichtigt werden, jedoch sollte immer wieder auf die Problematik von 1:1-Übersetzungen hingewiesen werden. (Was wollte beispielsweise ein englischsprachiger Muttersprachler mit dem deutschen Satz „Er links Schule.“ ausdrücken?) Ein guter Tipp für die Situationen, in denen nach längerer Semantisierung durch Umschreibung, Pantomime, Bild etc. zur Absicherung nach einer deutschen Übersetzung gefragt werden soll: „What is a good German word for ...? – A good German word for ... is ...“ Viele Wörter haben mehrere Bedeutungen und viele englische Wörter kann man mit verschiedenen deutschen Wörtern treffend übersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, die jeweils richtige Bedeutung eines Wortes, typische Redewendungen und später die grammatikalische Verwendung herauszufinden. Sie lernen so, zunehmend selbstständig ihren Wortschatz zu erweitern.

Die Arbeit mit dem Wörterbuch gehört zu den Lernstrategien, die Lernende dabei unterstützen, Lernwege immer selbstständiger zu beschreiten. Das Wörterbuch sollte ein ständig präsentenes Hilfsmittel für die Bewältigung von Lernaufgaben im Englischunterricht sein. Im Rahmen von Lernaufgaben nutzen Schülerinnen und Schüler Wörterbücher für kreative Schreibaufgaben, zur Texterschließung bei Leseverstehensübungen, für individuelle topic-Vorbereitung, short presentations, für Gruppenarbeit, Projekte und in Lernszenarien.

Wörterbucharbeit kann auch einmal isoliert trainiert werden, wenn z.B. Aufbau und Inhalt des Wörterbuchs thematisiert werden (als Methodentraining).

Weiterführende Literaturtipps

- Sprachsensibler Fachunterricht. Handreichung zur Wortschatzarbeit in den Jahrgangsstufen 5–10 unter besonderer Berücksichtigung der Fachsprache. http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/publikation_sprachsensibler_fachunterricht.html (10.02.2014).
- Friederike Klippel (2000): Englisch in der Grundschule. Cornelsen.
- Andrew Wright: 1000+ pictures for teachers to copy. Longman. 1984, 1996, 2003.
- Wörterbuch einsetzbar ab Klasse 3/4: Findefix Englisch. Wörterbuch für die Grundschule. Oldenbourg (Dieses Wörterbuch ist im ersten Teil bebildert und nach Sachthemen geordnet und im zweiten Teil alphabetisch. Es eignet sich deshalb gut für das selbstständige Arbeiten bereits ab Klasse 3.)

Zeitschriftenaufsätze zum Thema im Medienforum

- Becker, Carmen; Diekmann, Anke: Wortschatzarbeit im Englischunterricht der Grundschule. 2007 (In: Grundschule Englisch, (2007) 2 (19), S. 4-7)
- Gerngross, Günter: Für einen sanften Übergang: Wortschatzvermittlung und -festigung in den Klassen 3 bis 6. 2004 (In: Der fremdsprachliche Unterricht. Englisch, 38 (2004) 69, S. 30-33)
- Hutz, Matthias; Kolb, Annika: Am Anfang war das Wort. Prinzipien der Wortschatzvermittlung. 2010 (In: Grundschulmagazin Englisch, 8 (2010) 1, S. 6-8)
- Jaehner, Claudia; Schick, Kim: Wortschatzarbeit inklusiv. Chor-, Schnecken- und Robotersprache. 2013 (In: Grundschulmagazin Englisch, 11 (2013) 1, S. 10-13)
- Kreuzberger, Norma: Vokabeln lernen - ein Kinderspiel. Redewendungen als Hilfe beim spielerischen Lernen und Behalten. 2000 (In: Praxis Schule 5 - 10, 11 (2000) 3, S. 48-53)
- Kronisch, Inge: Electricity at home? Moderner Wortschatz. 2013 (In: Grundschulmagazin Englisch, 11 (2013) 2, S. 27-29)
- Reichart-Wallrabenstein, Maike: Englisch lernen. (Materialpaket). 2003 (In: Die Grundschulzeitschrift, 17 (2003) 164, S. 22-30)
- Schwander, Stefanie: Handa's surprise. Wie vermittele ich den Wortschatz?. 2010 (In: Grundschulmagazin Englisch, 8 (2010) 1, S. 9-12)

- Weimar, Kerstin: It's too big! Vermittlung erster kommunikativer Bausteine. 2010 (In: Grundschulmagazin Englisch, 8 (2010) 1, S. 17-19)
- Wiggermann, Dorothee: Let's make a book! Wortschatzsicherung. 2010 (In: Grundschulmagazin Englisch, 8 (2010) 1, S. 27-28)

Materialien zum Thema im Medienforum:

- **Standort: ENG G Jug 1 (02)** Sally goes to school - Wortschatzarbeit rund um die Schule / Miriam Schreiber. [Stuttgart ; Berlin]: Raabe, 2008. (*Englisch begegnen ; Ausgabe 32*)
- **Standort: ENG G Jug 1 (06)** It's all about school: Motivierende Wortschatzarbeit für die Klassen 5 und 6 (Klasse 5/6) / Manuela Olde-Daalhuis. [Stuttgart ; Berlin] : Raabe, 2012. (*Raabits Englisch*)
- **Standort: ENG G Wort (02)** Sing and play colours. München : Olzog, 2010. (*Kreative Ideenbörse Englisch in der Grundschule*)
- **Standort: ENG G Wort (03)** My first English words. München : Olzog, 2010. (*Kreative Ideenbörse Englisch in der Grundschule*)
- **Standort: ENG G Wort (16)** Pfiffikus English : 1./2. Lernjahr / Autor/Konzept: Kirstin Jebautzke. Braunschweig : Westermann, 2003. (*Westermann multimedia*) ISBN 3-14-373030-7
- **Standort: ENG G Wort (17)** Langenscheidt Schwuppdwupp Englisch lernen : das total verrückte Vokabelspiel ; für Kinder im Grundschulalter. Berlin [u.a.] : Langenscheidt, 2007. (*Software für Kids*) ISBN 978-3-468-20463-0
- **Standort: ENG G Wort (19)** Playing with picture cards - Spiele mit Bild- und Wortkarten / Heinz Wagner. [Freising] : Stark, [2010] (*Unterrichts-Materialien Grundschule, Klasse 3/4*)
- **Standort: ENG G Wort (20)** What's your hobby? - Interviewbögen zum Grundwortschatz / Cornelia Günther. [Freising]: Stark, [2010]. (*Unterrichts-Materialien Grundschule, Klasse 3/4*)
- **Standort: ENG G Wort (21)** Englisch - keine Hexerei: eine Wörterlern-Geschichte für Kinder ; [für Vor- und Grundschulalter] / von Claudia Guderian (Text) und Irtraud Guhe (Zeichnungen). Berlin [u.a.]: Langenscheidt, 2001. (*Kids*)
- **Standort: ENG G Wort (27)** Spellcheck for Beginners : ein Rechtschreibprogramm für den Anfangsunterricht. / Martina Waldron. [Stuttgart ; Berlin]: Raabe, 2000. (*Raabits Englisch*)
- **Standort: ENG G Wort (28)** The Calendar, Opposites, Numbers : Wortschatzübungen für den Anfangsunterricht / Bettina Schumann. [Stuttgart ; Berlin]: Raabe, 2003. (*Raabits Englisch*)
- **Standort: ENG G Wort (31)** Liz and Lars, our friends from Mars - den Basiswortschatz der Grundschulzeit wiederholen : Klasse 4, 3. und 4. Lernjahr / Kirsten Faßbender. [Stuttgart ; Berlin]: Raabe, 2012. (*Englisch begegnen ; Ausgabe 48*)
- **Standort: ENG G Wort (33)** How many out of 10? : Spielerisch den Wortschatz festigen ; (Klasse 5-8) / Sandra Schartner. [Stuttgart ; Berlin]: Raabe, 2014. (*Raabits Englisch*)

Adressen

Medienforum

Levetzowstr.1 - 2, 10555 Berlin

Öffnungszeiten: Mo 13.00 bis 18.00, Di 9.00 bis 15.00
Mi 13.00 bis 18.00, Do 13.00 bis 19.00

Ferienöffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 10.00 bis 15.00

Checkpoint Charlie Stiftung.

Interessante Angebote und Stipendien unter: <http://www.cc-stiftung.de>

Veranstlungshinweise

Vom 02. bis 04. Oktober 2014 findet in Leipzig die 4. Konferenz für Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen statt. Die Anmeldung ist unter www.fff-konferenz.de möglich.

Am 11. Oktober 2014 findet der diesjährige Fremdsprachetag Berlin-Brandenburg an der Universität Potsdam statt. Die Anmeldung ist über die Datenbank des LISUM unter www.tisonline.brandenburg.de möglich.

Am 14. November 2014 findet der Studientag der Englischdidaktik an der Freien Universität Berlin statt. Das Thema lautet „Humor im Englischunterricht“. Weitere Informationen unter <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we06/engdid/news/studientag.html>

• ANHANG

Checkliste "Wortschatzarbeit" für Lehrerinnen und Lehrer

- Ist meine Unterrichtssprache durchgängig/vorwiegend Englisch?
- Plane ich Zeit ein, um am Wortschatz und an Vokabellernstechniken zu arbeiten?
- Fokussiere ich in einzelnen Stunden auf die Wortschatzarbeit?
- Erarbeite ich *wordlists* mit Wörtern, die aktiv beherrscht werden sollen und thematisch geordnet sind?
- Ist die Einführung des Wortschatzes kontextgebunden?
- Verwende ich abwechslungsreiche motivierende Methoden, um den Wortschatz einzuführen, zu festigen und zu üben?
- Achte ich darauf, dass die neuen Wörter von allen gesprochen und geschrieben werden?
- Kennen meine Schülerinnen und Schüler verschiedene Lernstechniken?
- Berücksichtige ich bei den Übungen die verschiedenen Wahrnehmungskanäle?
- Binde ich die Arbeit mit Vokabelheft oder Lernkasten in den Unterricht ein?
- Biete ich den Schülerinnen und Schülern kooperative Übungsmethoden an?
- Beteilige ich die Schülerinnen und Schüler an der Erstellung von Wortfeldern?
- Halte ich die Schülerinnen und Schüler dazu an, durch Auswendiglernen, ständiges Wiederholen und durch Merkübungen ihr Gedächtnis zu trainieren?
- Verwende ich den zu lernenden Wortschatz in verschiedenen Situationen?
- Überprüfe ich Vokabeln in mündlicher und schriftlicher Form?
- Entspricht die Überprüfung dem, was geübt wurde?
- Rege ich die Schülerinnen und Schüler zur Reflektion ihrer Arbeit und Ergebnisse an?
- Lasse ich Tests berichtigen, damit Schülerinnen und Schüler aus ihren Fehlern lernen?
- Gebe ich konkrete Tipps für die weitere Arbeit?

Lerntipps "Wortschatzarbeit" für Schülerinnen und Schüler

- Damit du gut Englisch lernst, solltest du dich auch außerhalb des Unterrichts mit Englisch beschäftigen. Du kannst englische Filme anschauen, deinen aktuellen Lieblingshit mitsingen und genauer unter die Lupe nehmen oder einfach einen englischen Text lesen. Das kann auch in Verbindung mit Computerspielen oder Internet-Aktivitäten geschehen.
- Es ist wichtig, dass du regelmäßig Vokabeln lernst und diese immer wieder wiederholst.
- Wenn du genau planst, wann du welche Wörter lernst, wirst du gut vorankommen.
- Finde heraus, wann und wie du am besten lernen kannst.
- Denke daran, dass du fürs Lernen ausreichend Zeit einplanst, dass du langfristig lernst und dass du die Wörter regelmäßig wiederholst, damit du sie auch lange behältst.
- Manchmal ist es sogar vorteilhaft, sich die Wörter vor dem Schlafengehen noch einmal anzuschauen, um sie dann im Schlaf zu lernen und zu behalten.
- Wenn du am Tag 10 Vokabeln wiederholst, sind es in einer Woche bereits 50 Wörter, die du gefestigt oder geübt hast.
- Nimm dir nach dem Lernen Zeit, um dich zu entspannen. Du kannst Sport treiben oder dich an der frischen Luft bewegen. Vermeide die permanente Nutzung des Computers oder Fernsehers (besonders nicht nach dem Lernen), um Gelerntes nicht gleich wieder zu verdrängen.
- Trainiere dein Gedächtnis, lerne auswendig und formuliere lange Wort- oder Satzketten, baue dir Eselsbrücken, präge dir Wörter mithilfe von Bildern oder Ereignissen oder kleinen Geschichten ein.
- Du kannst auch verschiedene Formen des Lernens ausprobieren, z. B. im Auf- und Abgehen lernen, dir Wörter durch Bilder oder Geschichten oder Lieder einprägen, zu Zeitwörtern die Tätigkeiten selbst ausführen oder sie dir vorstellen. Du kannst auch Vokabel-Poster oder Sticker in deinem Zimmer oder an bestimmten Stellen in der Wohnung aufhängen, sodass du dir beim Vorübergehen die Vokabeln einprägst. Bilder oder Bewegung ersetzen zwar nicht das schriftliche oder akustische Lernen, aber sie ergänzen und unterstützen es.
- Nutze auch Online-Portale, um englische Vokabeln zu üben, zu wiederholen und z. B. durch Spiele Spaß beim Anwenden der englischen Sprache zu finden.

Checkliste "Wortschatzarbeit" für Schülerinnen und Schüler

	zweimal pro Woche	einmal pro Woche	manchmal	nie
Ich beschäftige mich mit der englischen Sprache, indem ich einen englischen Text im Internet / einen englischen Comic / ein englisches Buch lese / einen englischen Song mitsinge und versuche ihn zu verstehen oder einen englischen Film (mit englischen Untertiteln) ansehe.				
Ich lese selbstständig Texte aus unserem Schulbuch, um meine Leistungen zu verbessern.				
Ich wiederhole Wörter aus dem Unterricht und deren Verwendung.				
Ich wiederhole regelmäßig Vokabeln der Lektion.				
Ich präge mir die Wörter ein mithilfe ... <ul style="list-style-type: none"> • eines Vokabelkastens • eines Vokabelhefts oder -hefters • eines Computerprogramms (z.B. http://a4esl.org/, http://www.ego4u.de/de/cram-up/vocabulary , http://www.englisch-hilfen.de/words_list/vokabeln.htm) • eines Freundes/ einer Freundin/ anderer Personen 				
Ich lerne die Wörter ... <ul style="list-style-type: none"> • indem ich sie in beide Sprachen übersetze. • indem ich sie schreibe und die Schreibweise überprüfe. • indem ich mich abfragen lasse. 				
Ich lerne die Wörter ... <ul style="list-style-type: none"> • in der Schule, im Unterricht. • in der Pause. • am Nachmittag zuhause/ bei Mitschüler/innen. • am Abend im Bett. 				
Wörter, die mir schwer fallen, notiere ich mir, um sie zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zu wiederholen.				
Nach dem Lernen ... <ul style="list-style-type: none"> • gehe ich schlafen. • gehe ich ins Freie. • mache ich Sport. • male/zeichne ich. • unterhalte ich mich mit Freunden/ meiner Familie. • sehe ich fern. • sitze ich am Computer. 				
Im Unterricht übe ich Wörter am besten/ intensivsten <ul style="list-style-type: none"> • in Gruppen/Partnerarbeit. • bei Lehrbuch-/Wörterbuch-Übungen. • beim Spielen. 				
Ich lerne nicht nur, wenn ein Vokabeltest angekündigt wurde.				

Quelle: K. Reinisch, *Wortschatzarbeit im Englischunterricht*. In: Sprachsensibler Fachunterricht. Handreichung zur Wortschatzarbeit in den Jahrgangsstufen 5–10 unter besonderer Berücksichtigung der Fachsprache. http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/publikation_sprachsensibler_fachunterricht.html (10.02.2014): S. 97- 122.